Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es ergiebt sich aus dieser Zusammenstellung eine Zunahme von 41 Aftiv- und 36 Passivmitgliedern und eine Verminderung von einem Ehrenmitglied, was einem Zuwachs von 76 Mitgliedern gleichkommt. — Die Centralkasse erzeigt einen Aftivbestand von 635 Fr. 17.

Der Berichterstatter beklagt sich bitter über die Schwierigkeiten, die sich einer weiteren Ansbehnung des Militärsanitätsvereins entgegenstellen; er findet sie begründet teils in der Gleichgültigkeit der Sanitätsmannschaft, teils in qualitativ unzureichender Rekrutierung, und nicht zum geringsten Teil in dem Umstande, daß sich die Sanitätsofsiziere, deren Aspirantenschule, nebenbei gesagt, 37 Tage und nicht nur drei Wochen umfaßt, um das Wohlergehen und die Weiterentwicklung der Sanitätstruppe, wenige Ansnahmen abgerechnet, nicht bekimmern. Der Berichterstatter steht mit seinem Postulat, es möchten die zukünstigen Sanitätsossisiere aus der Sanitätstruppe hervorgehen, bezw. ihre Rekrutenschule nicht mehr bei der Insanterie, sondern bei der Sanität bestehen, auf richtigem Boden und es mag ihm zur Bernhigung dienen, daß eine solche Neuerung schon seit längerer Zeit im Wurse liegt.

Die vom Berfaffer des Jahresberichtes beklagte Indolenz der Sanitätsoffiziere streift bas vom Samariterverein Interlafen und Umgebung aufgestellte Diskuffionsthema, wonach zur Belebung der Samaritervereine die Sanitatsmannschaft, Gradierte und Nichtgradierte, angehalten werden sollen, sich an den Kursen und praftischen Ubungen der Samaritervereine zu beteiligen (vergl. Nr. 13/1897 d. Bl.). Die Angehörigen des Misitärsanitätsvereins wollen den Schreiber dieses recht verstehen: es handelt sich nicht darum, die Sanitätsoffiziere und Sanitätsmannschaft einseitig ins Garn der Samaritervereine zu jagen. Finden sich in einer Gegend ober Ortschaft genügend Sanitätsmannschaften, so bilben fie unter Guhrung ber Sanitatsoffiziere einen Militarfanitatsverein, der einem allfällig gleichzeitig an Ort und Stelle oder in der Umgebung bestehenden Samaritervereine werkthätig zur Seite steht. Ift die Anzahl zu gering, dann beftreben sich die Angehörigen der Militärsanität, Samariterkurse ins Leben zu rufen und Samaritervereine zu gründen. Es ift nichts fo fehr geeignet, bas Aufehen der Sanitätstruppe beim Publifum zu heben, als wenn fich deren Angehörige freiwillig und ohne Zwang herbeilaffen, bei Samariterkurfen als Bulfstehrer für den praktischen Teil mitzuwirken, wie dies letthin bei Anlaß des Samariterkurjes in Reichenbach bei Frutigen durch zwei Sanitätswachtmeister in so flotter Weise durchgeführt worden ift. Gegenwartig haben wir jedoch noch fein gesetliches Recht, auf die Offiziere, Unteroffiziere und Manuschaften der Sanitätstruppe einen Zwang ausznüben; wir sind auf ihren guten Willen angewiesen und die Meinung des Schreibers biefer Zeilen geht dahin, es follte nun gunächft das Centraljekretariat unter Dach gebracht und nachher dem neuen Centraljekretar die Aufgabe zugewiesen werden, zu untersuchen, wie die Angehörigen der Sanitätstruppe pflicht = gemäß zur Mitwirfung in Militärfanitäts- und Samaritervereinen angehalten werden tönnen, nach Analogie der Schiefpflicht der gewehrtragenden Mannschaft. An fraftiger Unterftützung eines folden Begehrens burfte es fompetenten Ortes nicht fehlen.

Schweizerischer Camariterbund.

Vereinschronik.

Der Samariterverein Schlieren hielt Sonntag den 4. Just mit den Vereinen Neumünster, Oberstraß und Fluntern eine interessante Feldübung bei der Pestalozzististung in Schlieren ab. Supponiert war, eine Anzahl Zöglinge der Austalt seien beim Holzsällen mehr oder weniger schwer verletzt worden; im Walde harrten ihrer 28 Simulanten der ersten Hüsse. Diese wurde dann auch rasch durch die Damen obiger Vereine gebracht. Es durste hiebei nur Notmaterial Verwendung sinden. Unterdessen richteten die männlichen Vereinse mitglieder Nottragbahren und Leiterwagen sür den Transport, sowie in einer Anstaltsschenne ein Lazaret her. Vom Notverbandplatz wurden nun die Verletzten per Bahren, per Wagen und Näderbrancard nach dem improvisierten Lazaret transportiert, wo erstlich die Notverbände geprüft und hernach die definitiven Verbände angelegt wurden. Durch einen Fachmann, Hrn. Dr. Weber in Schlieren, wurden auch diese letztern einer eingehenden Kritif unterzogen. Unter der tüchtigen Oberseitung des Centraspräsidenten, Hrn. Louis Cramer, wurde von 3 bis 5½ Uhr flott gearbeitet. Es hat die Übung vielsache Anregung geboten und die zahle

reichen Zuschauer haben ein richtiges Bild von der Samariterthätigkeit erhalten. — An die Übung schloß sich ein zweiter, recht gemütlicher Akt in der "Lilie" in Schlieren an. Manch gutes Wort in Poesie und Prosa wurde hiebei gesprochen und die Samariterbande gefestigt. Auf Wiederschu!

Kursdyronik.

Bruggen (St. Gallen). Der Samariterkurs in Bruggen, welcher von 17 Männern besucht wurde, fand am 14. März seinen Abschluß. Fr. P. Hardegger, Präsident des Samaritervereins Rorschach, wohnte ber Prüfung als Bertreter bes Centralvorstandes bei und berichtete darüber wie folgt: Die Kursteilnehmer, welche nach den wichtigeren Suppositions= täfelchen zu funktionieren hatten, mußten bei jedem Talle die von den Sh. Aursleitern gestellten einschlägigen Fragen beautworten. Lettere hatten Bezug auf die außeren Erscheinungen, die Beschaffenheit und die Teile der betreffenden Organe, Blutlauf, die Art der ersten Hulseleiftung, Zweck des Berbandes ic. Das Resultat war ein sehr befriedigendes und bewies, daß sowohl die Rursleitung als auch die Teilnehmer mit regem Fleiße und vollem Ernfte gearbeitet hatten; der Berr Experte sprach deshalb am Schlusse der Brufung feine volle Zufriedenheit über die Leistungen aus und unterließ auch nicht, allen Ernstes der steten Fortbildung der Samaritersache das Wort zu reden; es geschehe dies am besten und erfolgreichsten in der Beise, daß sich die Teilnehmer vereinsmäßig organisieren, resp. sich dem bortigen, schwach frequentierten Militärsanitätsverein auschließen, wodurch demselben ebenfalls neues Leben eingeflößt murde. Im ferneren betonte er, daß fich der Samariter wohl hute, über seine eigentliche Aufgabe und Pflicht hinauszugehen, sondern gegenteils lieber zu wenig als zu viel "in Sachen" thue. — Der nachfolgende furze, gemütliche Teil wurde gewurzt burch einige schöne Lieder des Bruggener Männerchors.

Aleine Zeitung. - Kommen - Kom

Samariterwesen im Auslande. Der Samariterverein zu Leipzig hat für 1896 (fünfzehntes Bereinsjahr) neuerdings einen einläßlichen Jahresbericht herausgegeben. Der Berein ist unnmehr Mitglied des dentschen Samariterbundes und des Landessamariterver= bandes für das Königreich Sachsen und blickt auf eine außerordentlich rege Thätigkeit zuruck, wofür ihm denn auch von allen Seiten (beispielsweise vom Direktor des faiferlichen Wefundheitsamtes) die volle Anerkennung zu teil geworden ift. Ginen Mafftab für die Wertschätzung, welche dem Berein mit Jug und Recht gebührt, bilden auch die namhaften Beschenke und Bermächtniffe, welche ihm im Berichtsjahre zugefloffen find. Die Bulfe der brei Sanitätswachen nahmen 6485 Personen in Anspruch; es entspricht dies für alle drei Sanitätswachen zusammen einem täglichen Durchschnitt von 17,7 Bulfeleiftungen; dazu kommen noch diejenigen der zeitweiligen Sanitätswache anläßlich eines Schützenfestes, der Sanitäts= ftation auf dem Bauplatz der sächsischethuringischen Industrie- und Gewerbeausstellung, der Berbandstationen auf dem städtischen Bich- und Schlachthof und in der städtischen Berfhalle, sowie die durch Schutgleute, Teuerwehrleute und freiwillige Bulfsmanuschaften geleifteten Samariterdienfte. Die Gefamtzahl der Sulfeleiftungen beträgt im Berichtsjahr 7880 und feit 1882 insgesamt 44,921. Un Mitgliedern guhlt ber Berein 2078; er verfügt über ein reines Vermögen von 9015 Mark.

Büchertisch.

14. Die Seilkunde. Verdeutschung der entbehrlichen Fremdwörter aus der Sprache der Ürzte und Aposthefer, bearbeitet bon Dr. Otto Kunow, Oberstadsarzt in Neu-Muppin. 92 S. kl. 16°. Preis 60 Pf. Berlin 1897, Verlag des allgemeinen deutschen Sprachvereins (Jähns und Ernst). — Das Büchlein bildet die 8. Nummer der "Verdeutschungsbücher" des allg. deutschen Sprachvereins und repräsentiert eine verdienstliche, mühevolle Arbeit, da über 4000 Fremdwörter deutsch wiedergegeben sind, die meisten in glücklicher und ungezwungener Form; andere "Verdeutschungen" sind derart, daß ihre praktische Ginführung höchst fraglich erscheint.

Briefkalten der Redaktion.

Interlaten: Siehe pag. 137 dieser Rummer!

Inhalt: Sechste internationale Konferenz der Bereine vom Roten Kreuz in Wien. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Departement für die Inftruktion: Verabsolgung von Fragebogen. Gründung einer tessinischen Sektion. Außzug auß dem Jahresbericht der Sektion Basel. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Sechzehnter Jahresbericht (1896 97). — Schweiz. Samariterbund: Vereinschronit. Kurschronik. — Kleine Zeitung: Samariterwesen im Auslande. — Büchertisch. — Briefkasten der Redaktion. — Anzeigen.